

# ANGELFISCHEREI

## EAA fordert europaweites Kormoranmanagement

Der Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine VÖAFV und das Österreichische Kuratorium für Fischerei und Gewässerschutz ÖKF haben an der 7. Generalversammlung der Europäischen Angler Allianz EAA vom 31. März bis 2. April in Paris Österreich vertreten.

Dabei wurde eine Resolution mit der Forderung eines europaweiten Managements für den Kormoran auf Antrag Österreichs erlassen. Damit soll erreicht werden, daß die Gefährdung der Fischbestände durch diesen Vogel eingedämmt werden.

### »Resolution zum Brutplatzmanagement des Kormorans in den Oststaaten«:

Die wichtigsten Punkte der VÖAFV Resolution, die auch vom ÖKF unterstützt wurde, sind:

- 1) Das Abschließen von Kormoranen und die Vergrämungs-Maßnahmen haben in Staaten, in denen der Kormoran nicht oder nur in geringem Umfang brütet, die Kormoranbestände nicht verringert.
- 2) Die Kormoranpopulationen sind in ganz Europa im Steigen begriffen.
- 3) Immer mehr Kormorane der »Ostpopulation« wandern als »Wintergäste« in Ungarn, Deutschland, Tschechien, Slowakei und Österreich ein.
- 4) Die Weißfische der Donau in Österreich

sind auch aufgrund des Kormoranfraßdruckes massiv bedroht.

- 5) Somit bedingt der Kormoran erstmals die Gefährdung eines ganzen Ökosystems.
- 6) Ein Management der Ostpopulation des Kormorans in den Staaten Estland, Lettland, Litauen und Polen kann dieses Problem lösen helfen.

Die EAA ersucht daher alle Mitglieder, an die nationalen Regierungen und an die Verwaltungsstellen der EU heranzutreten, um ein Brutplatzmanagement mit allen möglichen Mitteln zu erreichen. Die EAA fordert weiters einen europaweiten Managementplan für den Kormoran.

Weiters wurden Resolutionen über das Jugendfischen in Europa, über den kommerziellen Fang des Blauen Thunfisches (*Thunnus thunnus*), über den Seebarsch (*Dicentrarchus labrax*) und zur Verringerung des Einflusses von Wasserkraftwerken auf die Fischerei verabschiedet. (VÖAFV-Press)

## EFTTA feiert die zwanzigste EFTTEX

Die EFTTA (European Fishing Tackle Trade Association) wurde 1981 in London als internationale, unpolitische und unabhängige Vereinigung von europäischen Fischereigeräte-Firmen gegründet. Seit damals hat die EFTTA ständig an Stärke zugelegt und setzt sich für das Angeln und für Umweltbelange ein und fördert seit 20 Jahren das internationale Geschäft auf diesem Sektor. Eines der ersten Anliegen der EFTTA war die Organisation einer eigenen unabhängigen



EU Nr: AT-FI-0-04

## Holzinger Fische

Ganzjährig lieferbar: Besatz- und Verarbeitungsware

- Forellen
- Lachsforellen
- Zander\*
- Saiblinge
- Welse
- Karpfen
- Hechte\*

\* auf Bestellung

Fertigprodukte für Großhändler und Wiederverkäufer

*Ing. Karl Heinz Holzinger*

Fischverarbeitungs- und Handelsbetrieb Ges.m.b.H.

A-4623 Gunskirchen, Luckenberg 2, Tel. 07246/6386, Fax 07246/7343

## **Ergebnisse durch Zusammenarbeit!**

Seit Jahren hat BioMar in puncto Entwicklung und Prüfung neuer Futtertypen für Forellen eine enge Zusammenarbeit mit den Züchtern.

Ganz gleich, ob es sich um Fütterungsstrategien, Gesundheit, Sauerstoffverhältnisse oder anderes handelt: Wir stellen gern unser Know-how zu Ihrer Verfügung.

Das bedeutet, dass Sie nicht nur ein wetbewerbsfähiges Futter erhalten, sondern ebenfalls Beratung und Unterstützung.

## **...darum ist BioMar Europas größter Produzent von Forellenfutter!**

**Rufen Sie uns schon heute an:  
Tel. 07723 7437 oder  
Mobil 0676 6062 904**



BioMar Österreich  
Alois & Ursula Weinberger  
Aham 17 A  
4963 St. Peter am Hart  
Tel./Fax 07723 7437  
Mobil 0676 6062 904



Handelsmesse (damals war man allgemein über die SPOGA unzufrieden). Die erste EFTTEX fand 1982 in Birmingham statt und etablierte sich seitdem als führende Messe im internationalen Geschäft.

Die EFTTEX gastierte in vielen europäischen Städten, wie Paris, Lyon, Florenz, Kopenhagen, Berlin, Nürnberg und Genf. Für die meisten Aussteller und Besucher war aber Amsterdam der Favorit. Dort findet sie nun zum bereits neunten Mal statt, und zwar vom 6. bis 8. Juli.

Erstmals wird heuer Ausstellern und Besuchern ein Business Centre zur Verfügung stehen, in dem man telefonieren und faxen kann sowie Zugang zu Internet- und E-mail-Service hat.

Informationen: Janet Doyle, Exhibition Manager oder Assistentin Suzy Knight;  
[janetdoyle@eftta.com](mailto:janetdoyle@eftta.com) oder [suzyknight@eftta.com](mailto:suzyknight@eftta.com)

---

## Angelfischerei gibt Milliarden aus

---

Die bislang weit verbreitete Meinung, für Österreichs Wirtschaft seien »die Fischer« uninteressant, wird durch die ÖKF-Studie ebenfalls widerlegt. Die bundesweit durchgeführte repräsentative Umfrage ergab stichhaltiges Zahlenmaterial, das die bisherigen »Überden-Daumen-Schätzungen« um ein Vielfaches übertrifft.

Sicher, wer einmal seine Angelrute hat, kauft nicht jeden Monat eine neue. Und die Kosten für einen Angelhaken oder eine Dose Ködermais bewegen sich bloß im 10-Schilling-Bereich. Allerdings sind mit der Freizeitbetätigung Fischen auch Ausgaben verbunden, die man bei oberflächlicher Betrachtung dort nicht zuordnen würde. Zum Beispiel teils erhebliche Fahrtkosten – nur die wenigsten sind in der glücklichen Lage, direkt an ihrem Fischwasser zu wohnen. Oder direkte und indirekte Tourismus-Umsätze – abgesehen von den fünf Prozent Enthusiasten, die sogar eigene Angelreisen ins Ausland buchen, berücksichtigten rund ein Drittel der Fischer ihr Hobby bei der Urlaubsplanung. Oder Zubehör, das nur am Rande mit dem Fischen zu tun hat, aber doch dazugehört – zünftige Kleidung etwa, Taschen und Behälter, Fachliteratur und Zeitschriften.

Beträge, die in landläufigen Statistiken ebenfalls selten aufscheinen, sind die Lizenzgebühren, Mitgliedsbeiträge oder Pachtgelder.

Viele Fischer sind mit den Kalkulationen gar nicht direkt konfrontiert, ihre Vereine wickeln diese Angelegenheiten für sie ab. Über die Vereine laufen meist auch die immensen Kosten für die Gewässerpflege, Artenschutzmaßnahmen und nicht zuletzt auch der Besatz, der nicht ausschließlich der Fangbereitstellung dient, sondern mehr und mehr auch der Erhaltung bedrohter Fischarten.

Unter dem Strich ergibt sich, daß Österreichs Fischer Jahr für Jahr rund **zweieinhalb Milliarden Schilling** im Zusammenhang mit ihrem Hobby ausgeben!

---

## Naturerleben und Naturerhalten stehen im Vordergrund

---

Neben zahlreichen Detailergebnissen, die sogar auf EU-Ebene von Bedeutung sind, wirft die ÖKF-Studie auch ein neues Licht auf die Motivation der Fischer und ihr Image in der Öffentlichkeit. Sowohl die Fischer selbst als auch die überwiegende Mehrheit der Nichtfischer sehen in der Angelfischerei primär das hautnahe Erleben der Natur, erholsamen Streißabbau (der ja wieder der Leistungsfähigkeit und somit dem Arbeitswertpotential zugute kommt) und nicht zuletzt einen wichtigen Beitrag zum Schutz und zur Erhaltung der Natur.

Auch der nicht fischenden Bevölkerung ist offenbar schon recht deutlich bewußt, daß sich der Tätigkeitsbereich des Fischens nicht nur auf das Herausziehen schuppiger Wasserbewohner beschränkt. So wie die Jäger nicht ununterbrochen auf die Pirsch gehen, wenden auch die Fischer einen überraschend großen Teil ihrer Zeit für Hege- und Umweltmaßnahmen auf. Die Studie zeigt unwiderlegbar, daß dieses Wissen bereits unter vielen Österreichern verbreitet ist und das Image der Fischer dadurch positiver bewertet wird, als uns manche Tierschutzextremisten glauben machen wollen. Es hat sich eben doch herumgesprochen, daß auch die Fischer sehr viel zur Erhaltung der Artenvielfalt und damit im weiteren Sinne zum Umweltschutz beitragen.

Detaillierte Informationen zu dieser europaweit einzigartigen Studie: ÖKF (Tel. und Fax 02236-33579, E-mail: [oekf@via.at](mailto:oekf@via.at))

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Angelfischerei 140-142](#)